# Rathauschau

Freitag, 24. April 2009 Ausgabe 077

### Inhaltsverzeichnis

Te	erminhinweise	2
M	Meldungen	
>	Erlebnispädagogisches Projekt rund um das Getreide	4
>	Ausstellung "Delos – Acht Mal Achternbusch"	4
>	Umweltladen: Bürgersprechstunde "Hören, Lärm und Gesundheit"	5
>	Stadtgespräch "Eine Generation mischt sich ein"	5
>	Infoabende "Tag gegen Lärm" und "Solarwärme für Vermieter"	6
>	Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
В	austellen aktuell	9
Α	nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	11

### **Terminhinweise**

Wiederholung

Samstag, 25. April, 9.30 Uhr,

### Berufsinformationszentrum (BIZ), Kapuzinerstraße 30

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet gemeinsam mit Hans Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit München, die Berufsinformationsmesse "Faszination Technik". "Faszination Technik" soll Jugendlichen das ganze Spektrum technischer Berufe näher bringen. Namhafte Unternehmen und Institutionen nehmen als Aussteller teil und engagieren sich mit Präsentationen, Vorträgen und Workshops. Das Veranstaltungsprogramm kann im Internet unter www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft heruntergeladen werden.

Wiederholung

### Samstag, 25. April, 20 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz

Oberbürgermeister Christian Ude spricht die Laudatio zur Verleihung der Brillat Savarin-Plakette an Innegrit Volkhardt, geschäftsführende Gesellschafterin des Hotels Bayerischer Hof. Die Plakette wird vom Brillat Savarin-Kuratorium der Food + Beverage Management Association e. V. vergeben und ist eine der höchsten Auszeichnungen im Gastgewerbe.

Wiederholung

### Montag, 27. April, 10 Uhr,

### Clubraum der Industrie- und Handelskammer, Max-Joseph-Straße 2

Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, sowie Professor Horst Domdey, Geschäftsführer der Bio<sup>M</sup> GmbH, stellen die Ergebnisse der Untersuchung "Biotechnologie- und Pharmaindustrie 2008 in der Europäischen Metropolregion München" sowie Entwicklungstrends in der Biotechnologie vor. Die Europäische Metropolregion München (EMM) ist mit fast 400 Unternehmen und acht renommierten Forschungseinrichtungen einer der Top-Standorte für die Biotechnologie- und Pharmaindustrie in Europa. Die mehr als 30.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2008 rund 10,5 Milliarden Euro. Dabei hat sich in der Region in den vergangenen Jahren ein gut vernetzter Cluster gebildet. Die Studie "Biotechnologie- und

Pharmaindustrie 2008 in der Europäischen Metropolregion München" wurde von der IHK für München und Oberbayern, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Bio<sup>M</sup> GmbH durchgeführt.

#### Wiederholung

### Montag, 27. April, 12 Uhr, Hauptbahnhof, Gleis 35

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt den "Zug der Erinnerung" in München. In seinen Waggons zeigt der Zug eine Ausstellung über die vom NS-Regime deportierten Kinder und Jugendlichen. Neben OB Ude sprechen der Vorstandssprecher des Vereins "Zug der Erinnerung", Hans-Rüdiger Minow, und Hugo Höllenreiner, der als Kind mit seiner Familie von München nach Auschwitz deportiert worden ist. Margot Kleinberger, die als Kind nach Theresienstadt deportiert worden ist, verliest ein Grußwort von Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland. Die Ausstellung ist im Hauptbahnhof, Gleis 35, bis 1. Mai täglich von 8.30 bis 19 Uhr geöffnet.

### Wiederholung

### Montag, 27. April, 18.30 Uhr, Alter Rathaussaal

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Maifeiertages beim Empfang für Arbeitnehmerorganisationen, bei dem auch einige deren Mitglieder mit der Medaille "München leuchtet – Den Freunden Münchens" ausgezeichnet werden.

### Wiederholung

### Montag, 27. April, 19.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf einem gemeinsamen Empfang der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

### Mittwoch, 29. April, 14 Uhr, Harthauser Straße 27 a

Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Herbert Igel im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

### Mittwoch, 29. April, 18.30 Uhr, Kulturreferat, Burgstraße 4

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung "Delos – Acht Mal Achternbusch". Der Schauspieler Michael Tregor liest Texte von Herbert Achternbusch.

(Siehe auch unter Meldungen)

### Meldungen

### Erlebnispädagogisches Projekt rund um das Getreide

(24.4.2009) Getreide ist die Nahrungsgrundlage eines Großteils der Weltbevölkerung. In einem im Auftrag des Schul- und Kultusreferats angelegten Erlebnispädagogischen Projekt lernen Münchner Schülerinnen und Schüler das Getreide und seine Erzeugung und Verarbeitung auf vielfältige und spielerische Weise kennen. An dem Projekt beteiligen sich insgesamt 16 Schulklassen der 2. bis 5. Jahrgangsstufe aus vier Schulen (eine Realschule und drei Grundschulen). Erster Baustein des Projekts ist ein Projektvormittag am 28. April in der jeweiligen Schule, der sich in verschiedene Stationen gliedert. An einer Station lernen die Kinder die verschiedenen Getreidearten, über Keimling und Jungpflanze bis zur fruchttragenden Ähre kennen und erfahren, dass das Getreide zu den Gräsern gehört. Eine andere Station macht das Prinzip der Mühlentechnik begreifbar, in dem die Kinder selbst Körner mahlen, quetschen und sieben. Am Backofen backen die Schülerinnen und Schüler Brötchen und können anschließend das Selbstgebackene genießen.

Im Juli folgt dann ein Besuch auf dem städtischen Gut Riem. Dort sehen die Schülerinnen und Schüler das Getreide auf dem Feld. Sie füttern Pferde mit Hafer, begutachten den mit Getreidestroh eingestreuten Stall und begreifen am Misthaufen den Kreislauf der Stoffe, die wieder als Nahrung für die Bodenlebewesen auf das Feld gelangen. So lernen die Kinder, wo unser tägliches Brot herkommt und wie es nachhaltig und umweltschonend erzeugt und verarbeitet wird.

Das Projekt wird gefördert von der Regierung von Oberbayern und tatkräftig unterstützt durch die Landwirtschaftlichen Betriebe der Landeshauptstadt München, Gut Riem und die Hofpfisterei GmbH München.

**Achtung Redaktionen**: Die Presse ist eingeladen, am Dienstag, 28. April, ab 10 Uhr den Projektvormittag an der Grundschule St.-Martin-Straße 30 (Raum 218) zu besuchen. Der Termin ist besonders für Fotografen geeignet. Auskünfte zur Berichterstattung bei Diplom-Agraringenieurin Jutta Thomas, Telefon 63 89 57 88.

#### Ausstellung "Delos – Acht Mal Achternbusch"

(24.4.2009) Delos – Geburtsort Apollons und heute weitgehend unbewohnte Kykladen-Insel. Für Herbert Achternbusch ist es eine Toten-Insel, die namensstiftend für ein gleichnamiges Bild war. Dieses Großformat ist sowohl Sinnbild als auch Zwischenbilanz des Künstlers. Und es vereint zugleich den Maler und den Schriftsteller Herbert Achternbusch. Herbert

Achternbusch überlässt nunmehr dieses Gemälde der Stadt München. Gemeinsam mit weiteren sieben, größtenteils erstmalig gezeigten Bildern des Künstlers, stellt das Kulturreferat in der Ausstellung "Delos – Acht Mal Achternbusch" der Öffentlichkeit das Bild vor.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 29. April, 18.30 Uhr von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers im Kulturreferat (4. Obergeschoss) eröffnet. Der Schauspieler Michael Tregor liest dazu Texte von Herbert Achternbusch. "Delos – Acht Mal Achternbusch" ist ab 30. April bis Ende der Sommerpause im Kulturreferat, Burgstraße 4, während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr) zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sind unter www.muenchen.de/ausstellungen erhältlich.

### Umweltladen: Bürgersprechstunde "Hören, Lärm und Gesundheit"

(24.4.2009) Am Dienstag, 28. April, 15 bis 17 Uhr, beantwortet Helmut Jahn vom Referat für Gesundheit und Umwelt (Abteilung Lärmschutz) im Umweltladen der Landeshauptstadt München die Fragen der Besucherinnen und Besucher zum Lärmschutz und zur Hausarbeits- und Musiklärmverordnung, die es in dieser Form nur in der Landeshauptstadt München gibt. Diese Bürgersprechstunde findet anlässlich des "Tages gegen den Lärm" statt.

Was ist Lärm und wie geht man damit um? Seit Jahren nehmen die Geräuschpegel um uns herum stetig zu. Umfragen des Umweltbundesamtes zeigen, dass sich 25 Prozent der Bevölkerung in Deutschland durch Lärm beeinträchtigt fühlen, vor allem in Großstädten. Von internationaler Expertenseite wird der Lärm als einer der "Umwelt-Schadstoffe" angesehen, der heutzutage am häufigsten unterschätzt wird.

Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, per E-Mail über umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse www.muenchen.de/umweltladen.

#### Stadtgespräch "Eine Generation mischt sich ein"

(24.4.2009) Am Montag, 27. April, 19 Uhr, wird die Veranstaltungsreihe der Münchner Volkshochschule "Marktplatz und Meinung – Debatten in der Mitte der Stadt" im Theresiensaal des Wirtshauses "Der Pschorr" am Viktualienmarkt, Prälat-Zistl-Straße 15, fortgesetzt. Thema des 6. Stadtgespräches: "Da kommt was – eine Generation mischt sich ein". Streikvorbereitungen an Münchens Schulen, Bildungsdemos vor den Universitäten und spontane Demos via Internet. Immer mehr junge Men-

schen melden sich lautstark zu Wort, um für ihr Umfeld Verbesserungen durchzusetzen. Auch in München gibt es zahlreiche Initiativen junger Menschen, die meist in den vergangenen Jahren und Monaten entstanden sind. Neben den spontanen Verkehrs-Demos der Initiative "Critical Mass" und nächtlichen Pflanzaktionen der "Garden Guerilla" haben sich auch offizielle Gremien entwickelt, die in der Öffentlichkeit kaum Beachtung fanden. So wurde vor einem halben Jahr von den Schülersprechern aller Haupt-, Real-, Förder-, Berufsober-, Fachoberschulen und Gymnasien erstmals eine StadtschülerInnenvertretung gewählt. Die stadtweite Vertretung hat ein Jahresbudget von 50.000 Euro und ein Anhörungsrecht im Stadtrat. Außerdem gibt es neuerdings eine Landesschülervertretung und sogar Pressefreiheit für Schülerzeitungen. Zugleich schließen sich Schüler und Studenten derzeit zusammen, um ihre Forderungen nach einer besseren Bildungspolitik mit einem gemeinsamen Streik im Juni wirksamer zu platzieren.

Warum werden die neuen Aktivitäten in der Öffentlichkeit so wenig wahrgenommen? Auf welche Art unterscheidet sich ihr Engagement von politischen Traditionen der Parteipolitik? Wie wichtig ist jungen Münchnern die Verbindung von politischer Partizipation und persönlicher Party? Welche Rolle spielen Internet und Handy, um rasch Menschenmassen zu mobilisieren – jenseits von Parteitreffen in Hinterzimmern und ritualisierten Massenkundgebungen? Und vor allem: Wie reagiert die etablierte Politik auf die neuen Formen der politischen Mitwirkung?

Um diese Fragen geht es in der monatlichen Talk-Reihe der Münchner Volkshochschule "Stadtgespräche" mit jungen Münchnern und Vertretern aus der Politik. Eingeladen sind: Benjamin David, Die Urbanauten, Johannes Trischler, Münchner Jugendrat, Benjamin Bennewitz, "Bildet Banden" Schulstreik-Aktivist, Vertreter aus dem Stadtrat oder der Verwaltung und der Stadtschülervertretung. Der Eintritt ist frei. Info-Telefon 4 80 06-6220. Siehe auch unter www.mvhs.de/marktplatz

### Infoabende "Tag gegen Lärm" und "Solarwärme für Vermieter"

(24.4.2009) Zwei weitere Infoabende gibt es bei freiem Eintritt im Bauzentrum München am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche. Wissenswert und hilfreich sind die Informationen von Gerhard Hilz (Ingenieurbüro Müller-BBM), der am kommenden Mittwoch, 29. April (18 Uhr), über den Schallschutz im Hochbau, seine Möglichkeiten und Grenzen berichtet. Der Experte behandelt Themen wie Schallquellen in Wohngebäuden, Planungsinstrumente sowie Schallschutz-Maßnahmen im Mehrfamilienhaus, Reihenhaus und Doppelhaus. Der Vortrag richtet sich in erster Linie an Bauherren, Immobilienbesitzer und Wohnungsunternehmen. Ab 19 Uhr setzt

sich Claudia Beerbeck von der I.S.AR. GmbH (Institut für sozial-pädagogische Arbeit) mit dem Thema "Immer Ärger mit den Nachbarn? – Lärmprobleme in Wohngebäuden und Entschärfung der Konflikte" auseinander. Nach der Einführung "Veränderung von Nachbarschaften" referiert die Expertin über die vielen Arten von Lärm und deren Ursprung, über die Unterschiede von subjektiver und objektiver Lärm-Wahrnehmung sowie über Konflikte als Folgen von Lärm. Zum Abschluss gibt sie konkrete Tipps im Falle von Lärm-Problemen und Lärm-Konflikten. Dieser Vortrag richtet sich in erster Linie an Mieter, Immobilienbesitzer und Hausverwaltungen. Im Anschluss an ihre Vorträge stehen die Referenten – wie immer beiden Infoabenden des Bauzentrum München – für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Dieser Infoabend ist einer der Programmbeiträge der Landeshauptstadt München zum internationalen "Tag gegen Lärm", an dem sich die Stadt unter der Schirmherrschaft von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, bereits zum elften Mal beteiligt. Mit vielfältigen Aktionen und Informationen wird den Münchnerinnen und Münchnern das breite Spektrum zu den Themen Lärm, Hören und Ruhe aufgezeigt. Weitere Informationen über den internationalen "Tag gegen Lärm" und die Veranstaltungen können im Internet unter www.tag-gegen-laerm.de, www.muenchen.de/rgu und www.muenchen.de/bauzentrum.de abgerufen werden.

Am Donnerstag, 30. April (18 Uhr), informiert Hartmut Will (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.) über die Bedingungen, unter denen Vermieter den Bezug von Solarwärme und energetischen Modernisierungsmaßnahmen ihren Mietern in Rechnung stellen dürfen. Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung.

Die mietrechtlichen Voraussetzungen einer Kostenweitergabe an den Mieter für Warmwasserbezug, für solare Wärmeanteile der Raumheizung und für allgemeinen Modernisierungsaufwand sind eng begrenzt und für den Vermieter oft nicht befriedigend. Die Möglichkeiten erweitern sich aber über verschiedene Sonderwege wie Individualvereinbarungen "ohne Musterformular". Der Experte zeigt Begrenzungen und Auswege auf, die für eine solche Grundsatzentscheidung einer energetischen Modernisierung wichtig sein können.

Bereits am Dienstag, 28. April (18 Uhr), beschäftigt sich Rechtsanwalt Michael Vill (Mieterverein München e.V.) ebenfalls auf einem für die Besucher kostenlosen Infoabend im Bauzentrum München mit der Rechtmäßigkeit von Mieterhöhungen.

Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf

Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: <a href="www.muenchen.de/bauzentrum">www.muenchen.de/bauzentrum</a>, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

### Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche Dienstag, 28. April

9.00 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfe-/

Schul- und Sportausschuss - Großer Sitzungssaal

im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss -

Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 29. April

9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung -

Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 30. April

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal





## Baustellen

### Freitag, 24. April 2009

#### Harlachinger Berg

Das Baureferat setzt die Stützmauer instand und führt in diesem Zusammenhang eine Fahrbahnsanierung, sowie Umbauarbeiten am Geh- und Radweg durch.

### Von 27. April bis Ende Juli 2009

sind der Harlachinger Berg und die Siebenbrunner Straße für den Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Grünwalder Straße und Candidstraße zur Brudermühlbrücke bzw. ab dem Candiplatz über die Schönstraße zur Thalkirchner Brükke. Fußgänger und Radfahrer werden auch während der Bauzeit gesichert an der Baustelle vorbei geführt.

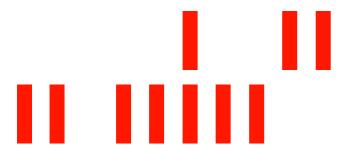
Der Stadtrat hat der Maßnahme und der damit zusammenhängenden dreimonatigen Sperrung während der Bauarbeiten zum Projektauftrag am 18.11.2008 sowie zur Ausführungsgenehmigung am 31.03.2009 zugestimmt.

Die Instandsetzungsarbeiten an der über 50 Jahre alten Stützmauer entlang des Harlachinger Berges sind zur Erhaltung der Verkehrssicherheit erforderlich. Dafür wird talseitig, vor der vorhandenen Stützmauer, eine neue Bohrpfahlwand gesetzt. Die Bohrpfähle werden zur Lastverteilung am oberen Ende mit einem Betonbalken verbunden. Durch diesen neuen, mit einem kleinen Kragarm versehenen Pfahlkopfbalken ist es möglich, die Gehbahn auf 3 Meter zu verbreitern.

Die verbreiterte Gehbahn kann künftig auch von Radfahrern mitbenutzt werden. Ebenso ist ein gesichertes Absteigen und Schieben des Rades mit dieser Breite gewährleistet. Durch die Beschilderung "Gehweg mit Radfahrer frei" besteht für sportliche Radfahrer weiterhin die Möglichkeit, die Fahrbahn des Harlachinger Berges zu nutzen. Die Anpassung des Geh- und Radweges wird im oberen Bereich bis zum Radweg der Karolinger Allee und am Fuß des Berges, auf der am Tierpark gelegenen Seite der Siebenbrunner Straße, bis zur Fußgängerampel fortgesetzt. Im

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen





weiteren Verlauf schließt sich auf der gegenüberliegenden Seite ein gemeinsamer Geh- und Zweirichtungsradweg bis zur Schönstraße an.

Aufgrund der talseitigen Verbreiterung der Stützmauer können einige, in unmittelbarer Nähe stehende, Bäume nicht mehr erhalten werden. In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde wird der Eingriff in den Baumbestand aber so schonend wie möglich vorgenommen. Zum Ausgleich dafür erfolgen Ersatzpflanzungen auf direkt angrenzenden Flächen.

Abschließend führt das Baureferat eine Fahrbahnsanierung am Harlachinger Berg und in der Siebenbrunner Straße durch.

#### Fasangartenstraße (Fasangarten)

Das Baureferat führt zwischen Tegernseer Landstraße und Kreuzbichlweg einen kompletten Straßenumbau durch.

### Von 27. April bis Ende 2009

wird in mehreren, aufeinander folgenden, Bauabschnitten gearbeitet.

#### Von 28. April bis Ende Mai 2009

ist zwischen Marklandstraße und Kreuzbichlweg eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

### Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

### Inhaltsverzeichnis

Freitag, 24. April 2009

Ein Zuckerl für S-Bahn-Fahrgäste nach einer Arbeitswoche – proppenvolle S-Bahnen ab Freitagmittag müssen nicht sein Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Dorfkerne im Münchner Süden erhalten! Dorfkern-Ensembles von Forstenried, Solln und Thalkirchen müssen denkmalgeschützt bleiben Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Otto Seidl (CSU)

Erneute Nutzungsverlängerung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in der Baierbrunnerstraße 14?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen)



### Dr. Georg Kronawitter

#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

ANTRAG 23.04.09

### Ein Zuckerl für S-Bahn-Fahrgäste nach einer Arbeitswoche - proppenvolle S-Bahnen ab Freitagmittag müssen nicht sein

Der Stadtrat möge beschließen:

OB Ude wird gebeten, bei MVV, DB Regio und Freistaat Bayern vorstellig zu werden und sich für eine kurzfristige Kapazitätserweiterung bei den S-Bahnzügen dergestalt einzusetzen, dass – zumindest während der Schulzeiten - ab Freitagmittag auf den aufkommensstarken Linien grundsätzlich dreiteilige Langzüge statt der heute üblichen zweiteiligen Vollzüge eingesetzt werden.

Ab dem nächsten Fahrplanwechsel ist aber anzustreben, dass der zwischen Montag und Donnerstag angebotene nachmittägliche 10-Minuten-Takt auf zwei östlichen und drei westlichen S-Bahnen auch auf den Freitag ausgedehnt wird.

### **Begründung**

Wie nicht zuletzt das S-Bahn-Hearing des Stadtrates am 25.03.2009 bestätigt hat, nehmen Stadt und Freistaat die Verbesserung der S-Bahn-Situation sehr ernst. Beide müssen aber nicht erst die Wirkung milliardenteurer Investitionen abwarten, viele Verbesserungen könnten ab sofort umgesetzt werden.

Hierzu gehört die jedem regelmäßigen S-Bahn-Nutzer geläufige Erkenntnis, dass drangvolle Enge in den S-Bahn-Zügen häufig hausgemacht ist und mit wenig Aufwand abgeschafft werden könnte – zumindest ohne einen Meter zusätzliches Gleis verlegen zu müssen.

Angesichts der Tatsache, dass laut MVV täglich 300.000 S-Bahnfahrten nur im Münchner Stadtgebiet stattfinden und weitere 200.000 zwischen Stadt und Umland stattfinden, treffen S-Bahn-Überfüllungen vor allem die Münchner S-Bahn-Kunden bzw. Ein- und Aus-Pendler.

Ein typischer Fall, der sofort beseitigt werden könnte, sind die zu kurzen S-Bahnzüge während der mittäglichen *rush hour* (Schülerverkehr), die am Freitag auch noch durch früh einsetzenden Berufsverkehr überlagert wird.

Es kann nicht angehen, dass gerade in dieser Phase **alle** S-Bahnen nur mit 2/3 ihrer Maximalkapazität fahren, wie die folgende Zugfolgeanzeige an der Haltestelle Marienplatz Richtung Ostbahnhof eindrucksvoll zeigt: es kommen nur Vollzüge statt Langzüge vor.

### Volle S-Bahnen – leere S-Bahnen



Nur Vollzüge statt Langzüge kündigt der Abfahrtsanzeiger am Fr. 27.03.2009 am Marienplatz Richtung Ostbahnhof an.

Das Ergebnis in den Waggons kann im linken Bild besichtigt werden, während das rechte Bild zeigt, dass durch den morgendlichen 10-Minuten-Takt auf der S4 komfortable Platzverhältnisse herrschen.



S4-Ost Richtung Ebersberg am Marienplatz Fr. 27.03. 2009 ca. 13h20



S4-Ost Richtung Innenstadt Di 24.03. ca. 8h20 zwischen Ostbahnhof und Rosenheimer Platz



Dr. Manuela Olhausen

Michael Kuffer

Otto Seidl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus Marienplatz
80331 München

**Antrag** 24.04.09

Dorfkerne im Münchner Süden erhalten! Dorfkern-Ensembles von Forstenried, Solln und Thalkirchen müssen denkmalgeschützt bleiben

Der Stadtrat setzt sich für den Erhalt der Dorfkerne im Münchner Süden in der bisherigen Form ein.

Das Dorfkern-Ensemble von Thalkirchen muss seinen Denkmalschutz behalten und die Dorfkerne von Forstenried und Solln dürfen nicht verkleinert werden.

### Begründung:

Die Dorfkern-Ensembles in München werden derzeit einer Revision unterzogen. Dabei besteht die akute Gefahr, dass das Dorfkern-Ensemble von Thalkirchen seinen Denkmalschutz komplett verliert und die beiden Ensembles von Forstenried und Solln verkleinert werden.

Dadurch könnten sich erhebliche bauliche und damit auch optische Veränderungen für die Ortsbilder im Münchner Süden ergeben. Ziel muss jedoch sein, der Uniformität und Anonymisierung entgegenzuwirken, die Stadtviertel dürfen nicht austauschbar werden. Die vorhandenen Dorfkerne sind ein Element der "Erkennbarkeit" der Heimat und dienen dadurch der Identifikation der Bewohner mit den Stadtteilen. Die Dorfkerne sind zudem wichtige regionale Zentren, sie prägen zum Teil seit Jahrhunderten den Charakter dieser Stadtviertel. Sie sind identitätsstiftend für die Bewohner von Thalkirchen, Forstenried und Solln.

Damit das auch so bleiben kann, müssen die drei Dorfkerne in ihrer derzeitigen Form als Ensembles erhalten bleiben und auch weiterhin denkmalgeschützt sein.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Michael Kuffer, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Rathaus: CSU-Fraktion, Marienplatz 8, 80331 München Telefon: (089) 233-92650, Telefax: (089) 291 37 65

BÜNDNIS 90 rosa DIE GRÜNEN liste Stadtratsfraktion München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

München, den 24.04.2009

### Erneute Nutzungsverlängerung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in der Baierbrunnerstraße 14 ?

Anfrage

Für Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Folter oder politischer Verfolgung Schutz suchen, ist eine Erstaufnahmeeinrichtung eine dringende Notwendigkeit. Ziel soll es nicht sein, dass München keine Erstaufnahmeeinrichtung hat, sondern dass München eine menschenwürdige Aufnahmeeinrichtung vorweisen kann. Die Erstaufnahmeeinrichtung der Regierung von Oberbayern für Asylbewerber in der Baierbrunnerstraße 14 wurde von der 8. Kammer des Verwaltungsgerichtes 1989 unter folgenden Voraussetzungen genehmigt:

- Begrenzung der Anzahl der Bewohner auf 230 Personen.
- Nutzung längstens für 10 Jahre.

Seit vielen Jahren wird die Anzahl der untergebrachten Asylbewerber überschritten. Eine Belegung von bis zu 500 Personen ist laut Presseberichten keine Ausnahme sondern der Normalfall. Für Familien mit Kindern und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, ist die Einrichtung in der Baierbrunnerstraße eine unzumutbare Belastung für ihre Entwicklung, ihre Gesundheit und für die Aneignung sozialer Kompetenzen. Die unwürdigen Bedingungen, unter denen Menschen in solch einer Anzahl auf engstem Raum leben müssen, werden regelmäßig in der Presse dargestellt und man kann sich jederzeit durch einen persönlichen Besuch davon überzeugen.

Die Dauer der Nutzung ist inzwischen doppelt so lange wie genehmigt. Zum 01.05.2009 steht nun eine erneute Verlängerung der Nutzung an. Uns liegen Informationen vor, laut denen die LBK die Erlaubnis zur Nutzungsverlängerung bereits erteilt hat.

### Deshalb fragen wir:

- 1. Trifft es zu, dass die Nutzungsgenehmigung von der LBK nunmehr zum zweiten Mal verlängert wurde?
- 2. Wenn ja, waren welche Kriterien für die Erteilung einer Nutzungsverlängerung ausschlaggebend?

- 3. Waren andere städtische Stellen (z.B, Sozialreferat oder RGU) an dieser Entscheidung beteiligt?
- 4. Wurden Stellungnahmen von den jeweiligen Referaten z.B. zum Thema
- Belegungsdichte
- Freiräume und Grünflächen
- Hygienische Standards abgefragt und eingeholt?
- 5. Wurde die Nachbarschaft informiert?
- 6. Hat die LHM sich mit der Suche nach alternativen Standorten in München befasst?
- 7. Wie wird die menschenunwürdige Lebenssituation in der EA beurteilt?
- 8. Wie werden die gesetzlichen und baurechtlichen Vorschriften bei dieser Überbelegung in der EA eingehalten?
- 9. Sind Maßnahmen vorgesehen, um die ständige Überbelegung zu beenden und Asylbewerber in anderen Unterkünften unterzubringen?

Siegfried Benker Gülseren Demirel Stadtrat/Stadträtin